

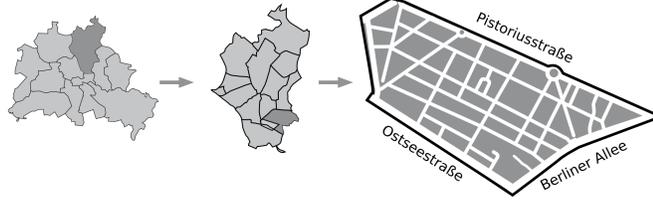
Bestandsaufnahme

Mit der Formulierung der Qualitätsziele endet der theoretische Vorlauf und es beginnt die praktische Arbeit im Gebiet, das zunächst statistisch vorgestellt wird. Im Anschluss an die Gebietsvorstellung und

Experteninterviews folgt die planerische Bestandsaufnahme sowie ein Blick über den Tellerrand nach Hamburg, wo die Kinderfreundlichkeit in einer anderen deutschen Großstadt unter die Lupe genommen wird.



Gebietsindrücke



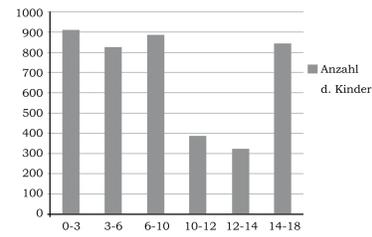
Projektgebiet

Der ursprüngliche Kernbereich des Projekts liegt im Bezirk **Pankow** im Norden Berlins, innerhalb der Bezirksregion IX **Weißensee** und der Verkehrszone 1532 Langhansstraße. Der südliche Teil liegt im Stadtteil Prenzlauer Berg.

Das Areal wird durch die **Prenzlauer Promenade**, die **Pistoriusstraße**, die **Ostseestraße** und die **Berliner Allee** eingegrenzt. Die an das Gebiet grenzenden Hauptverkehrsstraßen werden alle mit über 15.000 Kfz pro Tag stark frequentiert. Das Gebiet verfügt mit mehreren Tramlinien über eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Analyse des Spielplatzplanes für den Bezirk Pankow zeigt **Defizite in der Versorgung mit Spielflächen**, die auch bei Umsetzung aller bestehenden Planungen nur verringert, aber nicht ausgeglichen werden. Im Gebiet befinden sich Schulen, Kinder-Tagesstätten und Jugendeinrichtungen.

Es leben 14.133 Einwohner im Gebiet und die Einwohnerdichte des Gebietes liegt mit 70 Personen pro Hektar über dem Berliner Durchschnitt (37 Ew/ha), jedoch unter der Einwohnerdichte der Innenstadtbezirke (111,5 Ew/ha). Die Arbeitslosigkeit ist überdurchschnittlich, auch unter jungen Erwachsenen. Der Ausländeranteil ist geringer als im Berliner Durchschnitt.



Altersstruktur unter 18-Jähriger in Weißensee; Stand 31.12.2007



Orthofoto 2007, <http://fbinter.stadt-berlin.de>



Das Projektgebiet ist von der Bebauung und Nutzung sehr **durchmisch**. Einerseits gibt es viele **attraktive Orte** wie den Park um den Weißen See oder den größten jüdischen Friedhof Europas, andererseits sehr **triste, unbelebt wirkende Gegenden** mit Baulücken und heruntergekommenen Mehrfamilienhäusern. Aufgrund der niedrigen Mieten im Gebiet ist es besonders bei Familien beliebt, die preiswerte Wohnungen suchen.



Exkursion

zum Gebiet

Bestandsaufnahme



Exkursion

Exkursion nach Hamburg - Blick über den Tellerrand

Während der Exkursion informierte sich das Projekt sowohl über aktuelle stadtplanerische Themen als auch über Projekte zur kind- und jugendgerechten Stadtgestaltung. Auffällig war, dass in Hamburg ein besonders hoher **Vernetzungsgrad an der „Basis“** besteht, der beispielsweise für unser Projektgebiet Berlin-Weißensee in diesem Maße nicht vorzufinden ist. Die Termine gaben wichtige Anregungen für die weitere Arbeit, z.B.:

Der „Stadtfinder“ Martin Legge verdeutlichte, dass man selbst anpacken muss, damit etwas geschieht. Der **Raum soll zurückerobert werden**, statt neue, unveränderliche Spielflächen zu schaffen. **Alles ist Spielraum** und selbst ein Park bietet viele Spielmöglichkeiten.

Die Erziehungswissenschaftlerin Yvonne Vockeroth lehrt, dass **Kinderbeteiligung verstetigt** und die Interessen der Kinder ernst genommen werden müssten.



Exkursion



erste Gebietsbegehung

Planerische Bestandserhebung

Die Bestandsaufnahme durch die Projektgruppe diente der gründlichen Erhebung des Projektgebietes aus **stadtplanerischer Sicht**.

- Eine besondere Rolle spielte dabei die Erhebung
- vorhandener **Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche** für Kinder und Jugendliche,
- der **Verkehrssituation** im Gebiet,
- räumlicher **Potentiale** sowie
- **aktueller Planungen** im Stadtteil.

Fünf Kleingruppen haben sich dabei der Bestandsaufnahme von Teilbereichen angenommen und sich in diesem Zusammenhang außerdem mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut gemacht.

Die Vertrautheit mit dem Ort ist eine wesentliche Vorbereitung für die Experteninterviews und die Erhebung mit Kindern und Jugendlichen.

Bestandserhebung

Die Bestandserhebung dient als Bewertungsgrundlage des Projektgebietes und zeigt flächendeckend Qualitäten und Defizite rund um die Langhansstraße auf. Die **Besonderheit** der Spielleitplanung besteht darin, dass sich die Erhebung auf die **drei folgenden Säulen** stützt.

Interviews mit Fachexperten

Im Zusammenhang mit der Bestandsaufnahme hat die Projektgruppe insgesamt 18 **Fachexperten aus dem Projektgebiet** Berlin-Weißensee interviewt.

Bei den Befragten handelt es sich um VertreterInnen aus Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen sowie aus Politik und Verwaltung, außerdem um Mitglieder von Weißenseer Bürgerinitiativen, einem Verkehrsbeauftragten der Polizei und um Sozialmanager einer Wohnungsbaugenossenschaft.

Da diese FachexpertenInnen im Rahmen ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Projektgebiet stehen, stellten deren **gebietsbezogene Erkenntnisse und Pläne wichtige Elemente** für die weitere Projektarbeit dar. Alle für Kinder und Jugendliche relevanten Aspekte wurden im weiteren Projektverlauf berücksichtigt und sind in die Erstellung des Spielleitplans eingeflossen.



Kinder bei Projekt-Streifzügen

Kinder und Jugendliche – Experten in eigener Sache

Die Erhebung des Projektgebietes mit Kindern und Jugendlichen nimmt im Rahmen der Spielleitplanung einen **besonderen Stellenwert** ein und steht **gleichberechtigt** neben den anderen beiden Säulen der Bestandserhebung.

Ziel ist es, den Stadtteil Weißensee aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen kennenzulernen. Denn nur wenn Kinder und Jugendliche als Nutzer des Stadtteils und **Experten für ihre eigenen Belange** wahrgenommen werden, kann das erforderliche Fachwissen für eine kinder- und jugendgerechte Stadt eingebracht werden.